



Hermann Krebschmar

geb. zu Olbernhau i. S. den 19. Januar 1848,
gest. in Berlin am 10. Mai 1924.

In seinem 77. Jahre ist der große Sohn des sangesreichen Erzgebirges nach langen, schweren Leiden von uns geschieden.

Aus evangelischem Kantoren- und Organistenblut hervorgegangen, Alumnus der Dresdener Kreuzschule, als Lehrer und Gelehrter, als Schriftsteller, Dirigent und willensstarker Gestalter gleich gefeiert und bewährt, hat er u. a. 22 Jahre hindurch der Bachstadt Leipzig seine beste Kraft geschenkt.

Seit 1888 dem Direktorium der (alten) Bachgesellschaft angehörig, ist er deren Geschichtsschreiber und zugleich der Vater unsrer gleichnamigen neuen Vereinigung geworden, seit 1912 ihr berühmtester und erfolgreichster Leiter, von Anfang an die Seele ihrer Arbeit, der Schöpfer ihrer Feste, seit Jahresfrist ihr allverehrter Ehrevorsitzender.

Verschwinden wird aus unserm Gedächtnis das erschütternde Marterbild seiner letzten Jahre. Bleiben soll uns die Gestalt des Mannes, in dem wir den Nestor deutscher Musikwissenschaft, einen erlesenen Kulturträger unsrer Nation, den Kanzler am Geistessthrone J. S. Bachs allezeit dankbar zu ehren haben, und dessen Lebenswerk in seinem Geiste fortzusetzen, unsre ernste und stolze Aufgabe sein wird.

„Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz.“

Der Vorstand der Neuen Bachgesellschaft

D. J. Emend. Dr. R. Straube. Dr. H. von Hase.

